

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Bauer kommt in die Stadt und setzt sich morgens um zehn in einen Kino.

«Es wird am Morgen nicht gespielt, guter Mann», sagt die Putzfrau zu ihm.

«Das isch aber Schwindel», antwortet der Alte, «es heißt doch vorusse ganz düttlich: Fat am Morgan a!» — (Fata morgana.) J.

+

Kommt da eine gute Schweizerfrau in einen Obstladen (im Winter) und verlangt ein Kilo Schwyzeröpfel!

Verkäuferin: «Mir händ leider nur kanadisch und australisch Öpfel für de Moment, — darf ich Ihnen vilycht es Kilo vo dene geh, sie sind au usgezeichnet?!»

Fraueli: «Nei, und hundertmal nei, ich isse prinzipiell no no Schwyzerobst! Gend Sie mir i dem Fall es Kilo Banane!» Algo.

+

Mit meinem Freund fahre ich im Zug. Er beklagt sich über das fürchterliche Holpern der Drittklaßwagen. Ich erkläre ihm, daß das im letzten Wagen des Zuges meistens so sei. Worauf er meint: «Jä, cha-me dänn de letscht Wage nöd abhänke?» S.

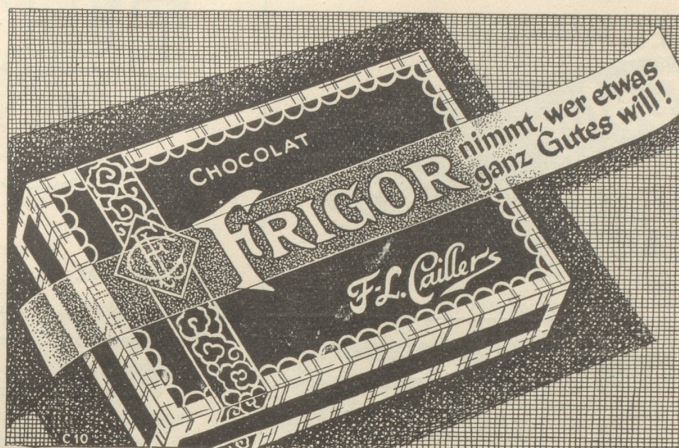
Von den Müttern in England

Köbi, unser Erstkläßler, geht sehr ungern zur Schule. Zu seinem Trost erklärt ihm die Tante: «Weißt Du, in England müssen die kleinen Buben von zu Hause fort in große Schulen gehen, wo sie ein ganzes Quartal bleiben müssen!»

Köbi ist wenig beeindruckt und fragt bloß: «Was nützen denn die Mütter in England?» Held

OBER,
SIHLPORTE-
SCHMIDHOF
in der Nähe des
CAFE

Mona
Zürich
bei der Sihlporte ®



Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 539 29

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmierer. Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Radio

Steiner

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche



Angst-

und Erschöpfungszustände, verlorene Lebensfreude, Gedächtnisschwäche, Depressionen, Schwindelgefühl, Energielosigkeit werden wirksam behoben durch das wiederbelebende Hormonpräparat SEX 44.

Sex 44 enthält Keimdrüsenhormone, welche durch den Magen direkt in die Blutbahnen gelangen. Unsere Gratis-Broschüre «F» gibt interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Präparat Sex 44. Versand durch das Generaldepot

Löwen-Apotheke
ERNST JAHN + LENZBURG

SEX44

Heimgekehrter geprüfter

Auslandschweizer

Familienvater, gut präsentabel, reiseversiert, gute Umgangsformen, initiativ, selbständiges, seriöses Arbeiten und Auftreten — deutsch- und französisch-sprechend

sucht passende Existenz

Branchen-Kenntnisse: Textil, Manufakturwaren, Konfektion, Dekorateur, Fabrikations- und vielseitige andere Kenntnisse.

Offerten unter Chiffre 5352 an die Expedition des Nebelspalter in Rorschach.

Champagne
MAULER

Schweizer Haus gegr. 1829 Mauler & Cie, Mölters

für ERWACHSENE

Tobler-O-rum
CHOCOLAT
jetzt überall
FABRIK-FRISCH

Frauen

welche an Nervenschwäche,
Neurasthenie, nervösen
Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität
leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilmittelinstitut
Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Krampfader- Strümpfe „Latex“

„Neuheit“ ohne Naht,
Bruchbandagen, Um-
standsbinden, Glyze-
rinspritzen etc., chirurgische
und hygienische Bedarfsarti-
kel. - Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Sanitätsgeschäft
Kasernenstr. 11, Zürich

Wissen Sie schon?



Rheumatismusschmerzen — Hexenschuss —
steifen Hals — Reissen —
werden rasch gemildert,
wenn Sie das neue
Rheumitren einreiben.
Die Wirkung dieses
Mittels beruht auf
neuartiger, patentierter
Verbindung. Es hilft
Erhältlich zu Fr. 2.25 in
den Apotheken. Ver-
langen Sie Prospekt.
W. Brändli & Co., Bern

das ausgezeichnete
net wirkende
Schmerzlinderungs-
Pulver bei
Unwohlsein aller Art sollte in
keiner Briefftasche fehlen. Er-
hältlich in Apotheken zu 65 Rp., Fr. 1.— u. 2.—.
Muster durch St. Leonhards Apotheke, St. Gallen.

MALEX

Die Jahre fliehen pfeilgeschwind

Auf einmal merkt man, daß man älter wird. Dann ist es höchste Zeit, das Blut von den Selbstgiften zu befreien. Hiefür eignet sich seit Jahren der **Kräuter-Wacholder-Balsam** (Schutzm. Ropahien) weitaus am besten. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt und die schädliche Harnsäure geht durch den Urin fort. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie jünger geworden wären. Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken. — Hersteller:

Kräuterhaus Ropahien, Brunnen 113.

Was bei Ihnen fehlt,
fließendes helles
Wasser durch den
bewährten Boller

CUMULUS

Cumulus

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate

DIE Traum

Enttäuschung

Das soll das Leben sein?!

Die sehndenden Sinne aufs Nützliche richten,
Der Sachlichkeit leben, auf Schönheit verzichten,
Das Grämen und Sorgen, das Hoffen und Warten,
Ist das des Lebens blühender Garten?

Das soll die Liebe sein?!

Erst herzliches Zueinanderstreben,
Dann seelisches Auseinanderleben.
Zwei Sterne einsam im Weltenraum,
Ist das der Liebe sehnder Traum?

A. H.

Die Philanthropin

Elsa ist ein ältliches, vermögliches, aber sehr geiziges Fräulein. Sie hat aber auch ihre guten Seiten und beschenkt, nicht ohne viel Mißtrauen und Ermahnungen, hin und wieder Arbeitslose.

So strickte sie einmal Tag um Tag neben ihrem Radio fünf Paar wollene Socken in fünf verschiedenen Farben für einen Armen.

Freudig zeigte sie sie ihm bei seinem nächsten Erscheinen und sagte: «Legget Sie emal es Paar aa; die andere gib ich Ihne nonig; suscht verchauted Sie sie mir nur! Wänn die, wo Sie aahänd, schmutzig sind, dänn chömet Sie's göge wächsle! Und dänn chauf ich no es Paar Schuehl!»

«Wie meined Sie?» fragte sie den Arbeitslosen, als er so etwas wie «Sockengarage» murmelte, und fragte sie dann: «Jä, mueß ich dänn au ame Morge dahere cho go d'Schueh alegege, und am Abig wieder bringe?» frikla

Traum vor Weihnachten

Meine Frau ist eine reizend-liebe Gattin. Sie liest mir jeden Wunsch von den Augen ab. Noch nie ein Mißtönchen hat unser harmonisches Zusammenleben getrübt ... komme ich einmal in der Morgenfrühe vom verlängerten Vereins-hock heim, dann strahlt sie vor seliger Wiedersehensfreude und offeriert mir belegte Brötchen und wohlriechenden Kaffee. Ich schreibe darum jeden Tag in mein Tagebuch: «Ich bin der glücklichste Ehemann auf dieser Welt.»

Zu Weihnachten überraschte sie mich mit einem wunderbarer Geschenk. Es lag, mit grünen Tannenzweigen eingeraht, auf meinem Schreibtisch. Es präsen-tierte sich als «Wunschzettel Deiner

lieben Gattin.» Darunter stand der einzige Wunsch: Statt jeden Abend zum Jassen und Kegeln auszurücken, bleibe bei Deiner geliebten Frau und gehe mit ihr am Sonntag aus!

Die Sache hat Wunder gewirkt: Sofort gab ich meinen Austritt aus sämtlichen Vereinen und sitze nun an den Abenden gemütlich bei meiner Frau, spiele Spielchen und fühle mich glücklich dabei.

Aber, entschuldigen Sie, das Ganze war glücklicherweise nur ein Traum!

Weha

Liebe auf den ersten Blick

Er kam mit 100 PS, sah und siegte. Die Besiegte hieß Mimi.

Am folgenden Tage fand ich Mimi in Tränen aufgelöst. Sie lief im Hotelzimmer auf und ab und schrie: «Der Schuff! Der Lump!» wie eine verlassene Braut im Film.

«Ist er Dir untreu geworden?», fragte ich mitleidig.

Darauf schluchzte Mimi: «Es war gar nicht sein Wagen!» Fifi

Bon appétit

Unlängst, nach einem Tanz in einer Zürcher Vergnügungstätte, nahm ein Kavalier seine Tanzpartnerin hinunter ins Restaurant zum Abendessen. Er bemerkte bald, daß der Kellner von ihr kein Auge ablassen konnte.

«Losed Sie, Chällner!», sagte er, nachdem er mit dem Essen fertig war, «wor-um fixieret Sie au immer die jung Dame?»

«Tuet mer leid, Herr!», stammelte der Kellner, «es isch würlki nid unanständig vo mir. I mues die Dame nur bewunderen, sie isch jetzt näml a däm Abig scho das sächst Mal da un zum Aesse.» Al. Sche.

(... galedsie Fräulein, das git halt Hunger, wemme de ganz Abig mit schlächte Tänzer umehopse mueß! Der Setzer.)

Die Frau und das Fremdwort

Die Frau meines Nachbarn ging in ein Spielwarengeschäft, um auf Weihnachten eine «Charakterbabe» zu kaufen. Nun meinte sie aber, die Celluloidpuppen hießen so und nahm eine solche in die Hände, drückte daran und sagte dann zur Verkäuferin: «Sie, das isch aber dünne Charakter da dra!» Als die Verkäuferin lachte und fragte: «Was meined Sie?» «He ja, da der Charakter mein i, der isch so dünn!» J.A.